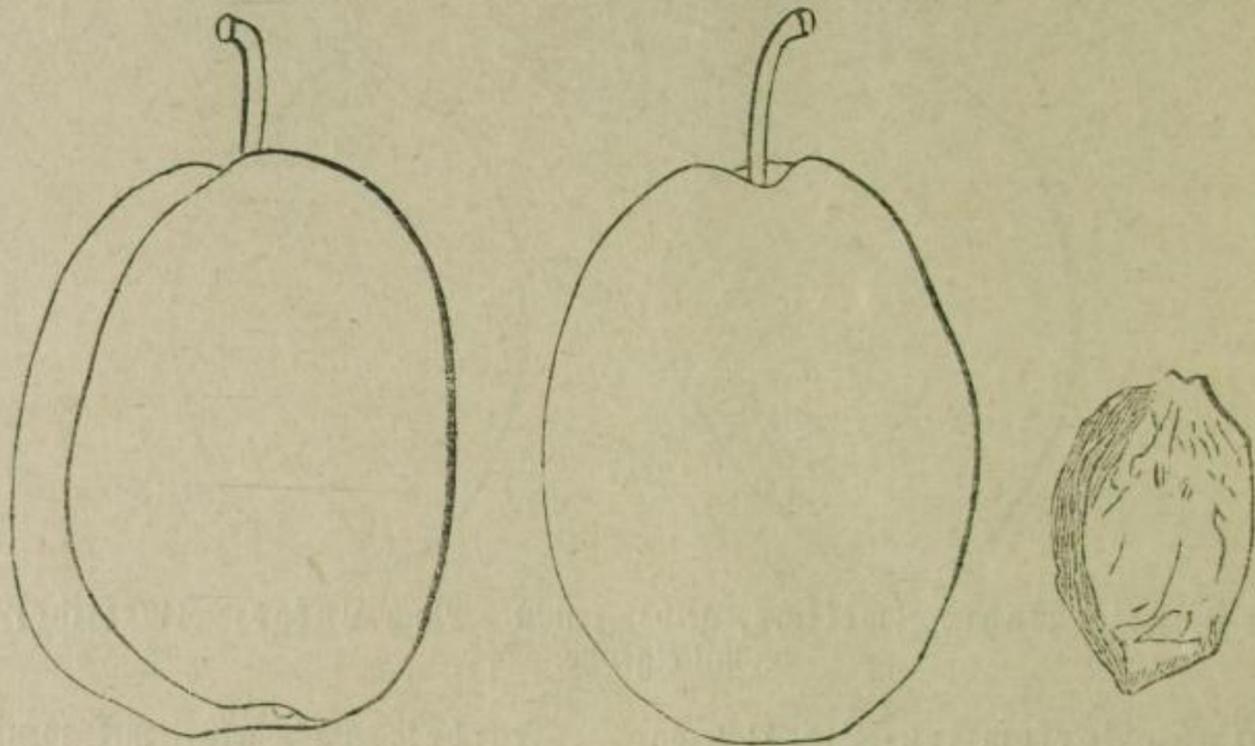


b) Gedeihen und tragen auch noch gut in trockenem Boden:

11. Queen Victoria.

IIIH. No. 137, L'sDP. No. IV. 11, D'sOK. No. 11.



Nach Siegel: Damascenenartige Zwetsche, rote Frucht. Nach Lukas: Halbzweitsche, rote, a. große. **†.

Heimat und Vorkommen: Sie ist wohl englischen Ursprungs. Siegel erhielt sie von Papelen in Belgien als Reine Victoria. Sie kommt in allen belgischen Katalogen vor, ist aber bei uns noch nicht so verbreitet, als sie es verdient.

Synonyme: Reine Victoria, Dennyers Viktoria.

Gestalt: Sehr groß, etwa 55 mm hoch, 45 mm breit, oval, oben flach, oft ungleich abgerundet, am Stiele etwas verjüngt, stumpf zugespitzt; die Seiten gedrückt. Die Furche drückt den Rücken besonders nach dem Stiele und Stempelpunkte zu und ist ziemlich tief. Der Stempelpunkt steht etwas vertieft neben oder auf der Spitze ohne Einsenkung.

Stiel: Behaart, kurz, stark, steht in seichter oder tieferer Höhle.

Haut: Dünn, abziehbar, blaß goldgelb, an der Sonnenseite schön hellviolettrot, stellenweise

oft dunkelbläulichrot. Im Rot sind zahlreiche feine weißliche Punkte, die mit einem feinen dunkelroten Kreise umgeben sind. Durch den rötlich-bläulichen, ziemlich starken Duft wird sie besonders schön.

Fleisch: Goldgelb, glänzend, saftreich, fein, etwas härtsch, von angenehmem, süßweinigem Geschmacke.

Stein: Ziemlich gut löslich, breit und flach. Rückenkante tritt stark und scharf, aber rauh hervor und hat mehrere unregelmäßige Nebenkanten. Bauchkante stark, rauh, hat zwischen sich ziemlich tiefe Rinnen. Backen rauh.

Reife und Nutzung: Ende August, Anfang September. Für Tafel und Markt wegen ihrer Schönheit, Größe und ihres vorzüglichen Geschmackes sehr gut, auch im Haushalt schätzbar.

Eigenschaften des Baumes: Er wächst stark, bildet eine schöne Krone und ist sehr fruchtbar.

Der runzelige kleine Obstbaum-Splintkäfer ist von Gestalt und Färbung dem vorigen ähnlich, aber durchschnittlich nur halb so groß und wegen seiner etwas unebenen Rückenfläche, besonders des kräftig punktierten Halschildes wegen, weniger glänzend. Die Lebensweise, sowie die Gänge sind denen der vorigen Art gleich, aber außer auf den vorher genannten Baumarten kommt diese Art auch noch auf Aprikosen-, Pfirsich- und Quittenbäumen vor.

Es ist ungemein schwierig, sich gegen diese heimlichen Feinde zu schützen; es bedarf ganz besonderer Aufmerksamkeit, um zu rechter Zeit ihre Gegenwart zu bemerken; indes ist es doch möglich, weil die den Puppen ent schlüpfenden Käfer sich in runden, wie mit feinem Schrot geschossenen Löchern durch die Rinde bohren.

Mittel, den Feind zu vernichten, wenn er schon vorhanden, wird es wenige geben, dagegen ist das beste Vorbeugungsmittel, eine gute Rindenpflege walten zu lassen.